
Modulhandbuch

**Lehramt Katholische Religionslehre
Gymnasium LPO 2012**

Lehramt

Sommersemester 2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Basismodule ECTS: 28

KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) (7 ECTS/LP, Pflicht).....	4
KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) (3 ECTS/LP, Pflicht).....	6
KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	8
KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	10
KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	13

2) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Aufbaumodule ECTS: 44

KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	15
KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) (5 ECTS/LP).....	17
KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) (7 ECTS/LP, Pflicht).....	20
KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht).....	23
KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	24
KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	27
KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	30

3) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Vertiefungsmodule ECTS: 40

KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) (8 ECTS/LP, Pflicht).....	34
KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 13LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	38
KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	43

KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) (9 ECTS/LP, Pflicht)..... 47

Modul KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Moduleil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine gute Religionslehrerin aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll. Literatur: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan		

Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz: Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (München 62010) Kropac, Ulrich/Georg Langenhorst (Hrsg.): Religionsunterricht und der Bildungsauftrag der öffentlichen Schulen. Begründung und Per
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2500 Gesamtmodulprüfung

Klausur

Modul KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger		
Inhalte: <u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten. <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Orientierungskurs Katholische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2600 Gesamtmodulprüfung

Klausur

Modul KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft)	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	

Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung KTH-2700 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

Modul KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	
Inhalte: <u>Fundamentaltheologie</u> Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft <u>Dogmatik</u> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <u>Moraltheologie</u> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <u>Christliche Sozialethik</u> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik	
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fundamentaltheologie</u> Studierende <i>kennen</i> - hermeneutische Grundlagen der Theologie - Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte Studierende <i>können</i> - grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren - <u>Dogmatik</u> Die Studierenden können	

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

-

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

-

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und
 - können diese argumentativ nutzen.
 - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.
- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

1.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Moduleil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Moduleil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im

Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

Umweltethik; fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen Raum 2107 / D: Montag, 14:00 - 15:30 Uhr; 7 Termine am Anfang des Semesters (bis 19. Juni 2017) Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "linguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lahamtlichen Sozialve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die		

Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Studienbegleitendes Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Planung und Analyse des Religionunterrichts (MS) (Seminar) Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumsschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfadens für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005. Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (MS) (Praktikum) Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (RS/GY) (Praktikum) Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)

Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (RS/GY) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung und Analyse des Religionunterrichts (MS) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie)	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie des AT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus). - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p>Theologie des AT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Theologie des NT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien <p>Theologie des NT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie AT I:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen <p>Theologie AT II:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. - das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen. - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien 	

- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvorsetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Rede von Gott im Alten Testament (Vorlesung) Es ist ein verbreitetes Klischee, dass der Gott des Zornes dem Alten Testament, der Gott der Güte und der Liebe hingegen dem Neuen Testament zuzuweisen sei. Dieser Gegensatz wird weder der Botschaft des Alten Testaments, noch der des Neuen, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt anhand zentraler alttestamentlicher Texte ein in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott und zeigt, auch im Vergleich mit dem Alten Orient, grundlegende Dimensionen der alttestamentlichen Gottesbotschaft und ihre Relevanz für das Leben des Gottesvolkes auf. Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.		
Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1		
Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Johanneische / Paulinische Theologie (Kurs) Dieser Kurs möchte einen Einblick in die mittlerweile hochkomplexe Diskussion „der“ johanneischen und „der“ paulinischen Theologie geben. Er hat zum Ziel, auf der Basis der Lektüre ausgewählter Stellen des Johannesevangeliums sowie ausgewählter Texte aus der paulinischen Briefliteratur, Grundzüge der jeweiligen Theologie zu erarbeiten. Über das Einbeziehen aktueller Forschungspositionen sollen die johanneische Theologie und die Theologie des Apostels Paulus in ihrer jeweiligen Sonderstellung zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!		

Prüfung

KTH-3100 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie)	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre - aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie - biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie) <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre - Offenbarung - Kirche - Theologische Erkenntnislehre - Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren - <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlinien biblischer Ethik - die Zehn Gebote - die sittliche Botschaft des NT <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern. - Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen. - Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen. - die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen. <p><u>Fundamentaltheologie</u></p>	

<p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie - unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten - <p>Moraltheologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos.- Studierende können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit den Geboten des Dekalogs in Verbindung bringen. - Studierende sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis setzen. <p>Christliche Sozialethik</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens. - verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik. - können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen. - haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik. - können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren. 		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 6</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Lehre von den Sakramenten</p> <p>Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen der Dogmatik unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Taufe, Firmung und Eucharistie stehen in der Reihe der sieben Sakramente als die „Sakramente der Initiation“ an erster Stelle. Sie begründen das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als Kind Gottes und Glied der Kirche. Die Vorlesung entfaltet theologische Grundaussagen über die beiden zentralen Initiationssakramente (Taufe und Eucharistie) auf dem Hintergrund von Basisinformationen zur Allgemeinen Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen Stoffumfang. Literatur: - Courth,</p>		

Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995 [wird als pdf zur Verfügung gestellt]. - Schneider, Theodor, Ze ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Ethik (Kurs)

Ausgehend von hochstehenden ethischen Bibeltexten wie dem Dekalog und der Bergpredigt sollen in dieser Vorlesung anstehende Themenfelder aus der Bioethik und Ethik der Ehe und Familie erläutert werden. Es handelt sich dabei um Themen, die vor allem im Religionsunterricht zur Sprache kommen werden. Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Prüfung

KTH-3200 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte / Patristik.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwerpunkte der mittelalterlichen Geschichte des Christentums (LA Aufbaumodul) (Vorlesung) In Rahmen dieser Vorlesung sollen Schwerpunkte der mittelalterlichen Geschichte des Christentums behandelt werden. Dabei sollen verschiedene thematische Perspektiven auf diese lange Epoche eingenommen werden (von der Missionsgeschichte, der Ordensgeschichte, der Religionsgeschichte, der Konfessionskunde her). Unterschiedliche methodische Ansätze sollen einen möglichst breiten Zugang erschließen. Leitfrage soll dabei sein, welche Nachwirkungen die beschriebenen Entwicklungen auf die späteren Epochen der Kirchengeschichte haben.

Prüfung KTH-3300 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
--

Modul KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie)	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Religionspädagogik</u> vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...)</p> <p><u>Praktische Theologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen - Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge - Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral - exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.) <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Grundkenntnissen des Kirchenrechts (Theologische Grundlegung, Rechtsquellen, Rechtsgeschichte) - Einführung in das Verfassungsrecht, Verkündigungsrecht, Sakramentenrecht und Eherecht - besondere Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Religionspädagogik</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen. <p><u>Praktische Theologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie 	

- können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern
- sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen
- verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral

Liturgiewissenschaft

Die Studierenden

- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst;
- wissen um den Ablauf und Aufbau einer Eucharistiefeier;
- können einzelne zentrale Elemente der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Bedeutung und Entwicklung benennen und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren;
- haben eine kritische und fundierte Sensibilität bzgl. der Gestaltung eines Gottesdienstes;
- wissen um die Wichtigkeit einer konkreten *participatio actuosa*;
- sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.

Kirchenrecht

- Die Studierenden kennen die theologischen Argumente für das Kirchenrecht und die Rechtsquellen.
- Die Studierenden haben einen Überblick über die Kirchenrechtsgeschichte.
- Die Studierenden kennen die hierarchische Struktur der Kirche.
- Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Verkündigungsrechts, besonders mit den rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht vertraut.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsrechts, des Sakramentenrechts und des Eherechts anzuwenden und richtig zu interpretieren.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
---	-------------------------------------	--

SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs
---------------	--

Modulteile

Modulteil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionddidaktik/ Religionspädagogik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Kirchesein in der Welt von heute". Grundfragen der Pastoraltheologie (Vorlesung)

Welche Rolle haben Glaube und Kirche in der heutigen Welt? Der Heildienst der Kirche zeigt sich gerade im Bereich der Seelsorge, einem Grundthema der Pastoraltheologie. Wie das Fach zu verstehen ist, wird anhand eines knappen Durchgangs durch die Geschichte und aufgrund heutiger Konzeptionen der Disziplin verdeutlicht. Dabei wird auch erkennbar, was „Seelsorge“ meint und wer eigentlich „Seelsorger(innen)“ sind. Der Blick auf die religiöse Gegenwartssituation in der Bundesrepublik Deutschland macht zudem deutlich, vor welchen Herausforderungen die Seelsorge heute steht. Pastoraltheologisches Reflektieren hat dabei im Dreischritt von „sehen – urteilen – handeln“ eine bewährte Methode und in den Grundvollzügen Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema der pastoralen Handlungsfelder. Anhand der für Lehramtsstudierende besonders relevanten Themen Schulpastoral und Jugendpastoral soll die Einführung in pastoraltheologische Grundfragen dann konkretisiert werden
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)

folgt

Modulteil: Grundfragen des rechtlichen Handelns der Kirche (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge des Kirchenrechts für Lehramtsstudierende (Kurs)

In der Vorlesung werden Grundlagen der theologischen Grundlegung, der Allgemeinen Normen, des Verfassungsrechts, des Sakramentenrechts, des Eherechts, des Staatskirchenrechts sowie des Verkündigungsrechts behandelt.

Prüfung

KTH-3401 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Seminar in Biblische Theologie****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)****Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)**

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden – Bewertung verschiedener hermeneutischer Zugänge bzw. Auslegungen von ntl. Texten in Religionsbüchern

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar in Historische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar)

Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende ... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen ... (weiter siehe Digicampus)

Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die ... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3501 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie 6LP (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Seminar in Dogmatik, Philosophie oder Fundamentaltheologie****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Es gibt nicht mehr [...] Mann und Frau; denn ihr alle seid 'einer' in Christus" (Gal 3.28). Anthropologie und Genderdiskurse aus philosophischer und moraltheologischer Perspektive (Seminar)**

Vor dem Hintergrund des Skandalon des Kreuzes und der Inkarnation ist die Frage nach Körper, Leib und Geschlecht nicht bloß von Relevanz für anthropologische Reflexionen und gendertheoretische Debatten, sondern wird ebenso zu einer genuin christlich-theologischen und damit zugleich zu einer theologisch-ethischen Fragestellung. Einige Publikationen der letzten Jahre lassen die Vermutung aufkommen, dass der vermeintliche Graben zwischen Genderdiskursen auf der einen und theologischen Positionen auf der anderen Seite nicht so unüberwindlich ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Das gilt es innerhalb des Seminars kritisch, unvoreingenommen und ergebnisoffen in den Blick zu nehmen. Das Blockseminar wird zunächst anthropologische Grundpositionen zum Verhältnis von Leib, Körper und Geschlecht in den Blick nehmen und diese weiter auf ihre theologische Tragfähigkeit prüfen. Die theologischen, besonders moraltheologischen Folgerungen sollen anschließend in ein Verhältnis zu aktuellen Gender ... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende

Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustinische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mit
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes.
Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir, nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die
... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Maria - Urbild und Mutter der Kirche. (Hauptseminar)

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die bewusste Entscheidung getroffen, keinen eigenen Text über die Gottesmutter Maria zu verabschieden, sondern über sie in Verbindung mit dem Geheimnis der Kirche zu handeln. So enthält das abschließende achte Kapitel der Kirchenkonstitution "Lumen Gentium" die wichtigsten Aussagen des Konzils über Maria, in denen zugleich die Ekklesiologie ihre typologisch-personale Verdichtung erfährt. Unser Seminar möchte diesem Zusammenhang nachgehen und die inneren Zusammenhänge zwischen Maria und Kirche näher entschlüsseln. Dazu sollen die vier zentralen mariologischen Dogmen (Mater - Virgo - Immaculata - Assumpta) auf ihre ekklesiologische Relevanz befragt werden, aber auch verschiedene Konkretionen entfaltet werden (u.a. Beteiligung Marias/der Kirche im Erlösungsgeschehen, Verbindungen zur Amtstheologie, Marienverehrung und Marienerscheinungen in ihrer Bedeutung für das aktuelle Leben der Kirche). So bietet das Seminar Einblicke in zwei wichtige Themenfelder
... (weiter siehe Digicampus)

Meister Eckhart: Einführung in sein Denken / 30. + 31. März + 01. April 2017 (Seminar)

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

Nach-Denken (Seminar)

Modulteil: Seminar in Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Theologie des geistlichen Lebens

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Es gibt nicht mehr [...] Mann und Frau; denn ihr alle seid 'einer' in Christus" (Gal 3.28). Anthropologie und Genderdiskurse aus philosophischer und moraltheologischer Perspektive (Seminar)

Bitte melden Sie sich an der der Professur für Philosophie der KThF in Digicampus an!

"Es gibt nicht mehr [...] Mann und Frau; denn ihr alle seid 'einer' in Christus" (Gal 3.28). Anthropologie und Genderdiskurse aus philosophischer und moraltheologischer Perspektive (Seminar)

Vor dem Hintergrund des skandalon des Kreuzes und der Inkarnation ist die Frage nach Körper, Leib und Geschlecht nicht bloß von Relevanz für anthropologische Reflexionen und gendertheoretische Debatten, sondern wird ebenso zu einer genuin christlich-theologischen und damit zugleich zu einer theologisch-ethischen Fragestellung. Einige Publikationen der letzten Jahre lassen die Vermutung aufkommen, dass der vermeintliche Graben zwischen Genderdiskursen auf der einen und theologischen Positionen auf der anderen Seite nicht so unüberwindlich ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Das gilt es innerhalb des Seminars kritisch, unvoreingenommen und ergebnisoffen in den Blick zu nehmen. Das Blockseminar wird zunächst anthropologische Grundpositionen zum Verhältnis von Leib, Körper und Geschlecht in den Blick nehmen und diese weiter auf ihre theologische Tragfähigkeit prüfen. Die theologischen, besonders moraltheologischen Folgerungen sollen anschließend in ein Verhältnis zu aktuellen Genderd

... (weiter siehe Digicampus)

"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar)

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moraltheologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/ Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010.

... (weiter siehe Digicampus)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G

... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 4144 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 24.04.2017; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei

aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt
... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 (im Wechsel mit Hausmanningers Filmseminar) reservieren Zur Jahrtausendwende im Jahre 2000 haben sich die Vereinten Nationen für acht Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 ausgesprochen. Absicht dieser Millenniums-Entwicklungsziele war es, die weltweite Armut bis zum Jahr 2015 zu halbieren. Auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2015 in New York wurden die Millenniumsziele um weitere nachhaltige Entwicklungsziele und die Absicht ergänzt, Hunger und Armut bis zum Jahr 2030 weltweit vollständig zu eliminieren. Während die veröffentlichten Zahlen zur Abnahme der Armut optimistisch stimmen, weisen Wissenschaftlicher, wie zum Beispiel Thomas Pogge, darauf hin, dass viele vermeintliche Erfolge lediglich auf einer Schönung der Daten basieren. Auch die aktuelle Hungerkatastrophe am Horn von Afrika, zunehmende Fluchtbewegungen aufgrund von Krieg und den Folgen des Klimawandels und das Erstarken nationalistischer Kr
... (weiter siehe Digicampus)

Vorwiegend heiter. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 od. ähnlichen Seminarraum im Wechsel mit "Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit" (Kistler) Was bringt uns weshalb zum Lachen? Der Humorist Vicco von Bülow alias Loriot sieht die Schaffung des Heiteren, die Konfiguration des Witzigen, als Aufgabe, die sich nur mit großer Strenge und Genauigkeit durchführen lässt. Ähnlich nennt der französische Comicautor und -zeichner Joann Sfar die Treffsicherheit als zentrales Element des humorvollen Bildes. Aber was trifft? Und trifft in allen Kulturen dasselbe? Zweifellos ist der Humor eine anthropologische Konstante, aber seine formale und inhaltliche Ausgestaltung bleibt kulturell und geschichtlich bedingt sowie entsprechend different. Ebenso bildet das Medium, in dem der Humor Gestalt gewinnt, eine bedeutende Determinante dessen, was möglich und was treffend ist. Das Seminar geht dem Lustigen und Witzigen in Filmen, TV-Formaten, Comics und Cartoons nach, um eben dieses Medienspezifisch
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3502 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen, ... Lernens benennen. - verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Seminar)**

Termine der Veranstaltungen: 19. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Universität Augsburg) 20. April; 10.00 17.30 Uhr (Innenstadt) 21. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Innenstadt) Das Seminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Teilnahme an diesem Seminar ein erhöhter Aufwand innerhalb der vorlesungsfreien Zeit anfällt, um die Einheiten der ersten theoretisch-einführenden Sitzung vorzubereiten. Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/Diskussion Anforderung an kirchenraumpädagogische Einheit

... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Im Zentrum: Jesus. Das Neue Testament im RU der Grundschule (nur GS!) - Blockseminar (Seminar)

Lernen mit Kinder- und Jugendliteratur zu (inter-)religiösen und interkulturellen Themen (nur für LA nicht vertieft GS/MS) (Seminar)

Die Heterogenität von Religionen und Kulturen kennzeichnet die Lebenswelt der Schüler(innen) gerade in Grund- und Mittelschulen. Diese Thematik der Multikulturalität, die auch im Unterricht zunehmend an Bedeutung gewinnt, haben in den letzten Jahren auch immer mehr Autor(inn)en für ihre Kinder- und Jugendbücher aufgegriffen. In diesem Seminar soll das Themenfeld mittels Literatur aufgegriffen werden, die einerseits die Schüler(innen) anspricht, andererseits aber auch angemessen auf die Herausforderungen der pluralen Gesellschaft antwortet. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeinsame Auswahl geeigneter Literatur. Anschließend werden auf dieser Basis eigene Unterrichtsversuche von den Studierenden in Zusammenarbeit mit Schulen unternommen und analysiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als nur lesen und reden: Vielfältige Arbeits- und Lernmethoden im Religionsunterricht - erarbeitet und erprobt an Themen des Alten Testaments (GS/MS/RS) (Seminar)

Religionsunterricht innovativ IX (GS/MS/RS/GY) (Seminar)

Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am 24.04.2017 ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. Das Seminar „Religionsunterricht innovativ“ ist die universitäre Begleitveranstaltung zum Reli-Forum Augsburg. Dieses vernetzt die Schule und die drei (Aus-)Bildungsphasen von Studium, Vorbereitungsdienst sowie Fort- und Weiterbildung für den Bereich des katholischen Religionsunterrichts an staatlichen und kirchlichen Schulen. In Form von experimenteller Zusammenarbeit werden an drei Abenden im Semester innovative religionspädagogische und religionsdidaktische Theorien, Modelle und Methoden gemeinsam von

... (weiter siehe Digicampus)

Trialog: Interreligiöses Lernen zwischen Juden, Christen und Muslimen (RS/MA/GYM) (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Wie kann ein Trialog zwischen ihnen aussehen und funktionieren? Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen?

Über Religion sprechen - Gott beweisen - die Welt erklären: Philosophische Themen im Religionsunterricht (RS/GYM/MaLA) (Seminar)

Philosophische Themen sind im schulischen Religionsunterricht prominent vertreten. Doch sowohl in der Lehramtsausbildung an den Universitäten als auch in der Unterrichtspraxis an der Schule erweist sich die Thematisierung genuin philosophischer Gedanken immer wieder als Leerstelle. An dieser Stelle möchte das Seminar ansetzen, in dem sowohl in grundlegende Themen systematischer Philosophie eingeführt als auch deren mögliche Vermittlung in Schule und Unterricht kritisch angefragt werden soll. Dabei widmet sich ein erster Teil dem Grundsatzproblem religiöser Sprachfähigkeit, wobei auch ein Blick auf Originaltexte von Platon, Kant, Carnap und Wittgenstein geworfen werden soll. Daneben sollen Gottesbeweise und das Problemfeld Glaube und Naturwissenschaft näher erörtert werden, um dann abschließend kosmologische Fragestellungen zu betrachten. Im Anschluss an eine verpflichtende Vorbesprechung am Montag, den 24. April 2017, wird die Veranstaltung als Blockseminar im Jugendhaus Emmaus in Ober

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Seminar)

Termine der Veranstaltungen: 19. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Universität Augsburg) 20. April; 10.00 17.30 Uhr (Innenstadt) 21. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Innenstadt) Das Seminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Teilnahme an diesem Seminar ein erhöhter Aufwand innerhalb der vorlesungsfreien Zeit anfällt, um die Einheiten der ersten theoretisch-einführenden Sitzung vorzubereiten. Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/Diskussion Anforderung an kirchenraumpädagogische Einheit
... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Im Zentrum: Jesus. Das Neue Testament im RU der Grundschule (nur GS!) - Blockseminar (Seminar)

Lernen mit Kinder- und Jugendliteratur zu (inter-)religiösen und interkulturellen Themen (nur für LA nicht vertieft GS/MS) (Seminar)

Die Heterogenität von Religionen und Kulturen kennzeichnet die Lebenswelt der Schüler(innen) gerade in Grund- und Mittelschulen. Diese Thematik der Multikulturalität, die auch im Unterricht zunehmend an Bedeutung gewinnt, haben in den letzten Jahren auch immer mehr Autor(inn)en für ihre Kinder- und Jugendbücher aufgegriffen. In diesem Seminar soll das Themenfeld mittels Literatur aufgegriffen werden, die einerseits die Schüler(innen) anspricht, andererseits aber auch angemessen auf die Herausforderungen der pluralen Gesellschaft antwortet. Neben dem Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur finden theoretische Aspekte und didaktische Fragestellungen ebenso Berücksichtigung, wie die gemeinsame Auswahl geeigneter Literatur. Anschließend werden auf dieser Basis eigene Unterrichtsversuche von den Studierenden in Zusammenarbeit mit Schulen unternommen und analysiert.
... (weiter siehe Digicampus)

Mehr als nur lesen und reden: Vielfältige Arbeits- und Lernmethoden im Religionsunterricht - erarbeitet und erprobt an Themen des Alten Testaments (GS/MS/RS) (Seminar)

Religionsunterricht innovativ IX (GS/MS/RS/GY) (Seminar)

Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am 24.04.2017 ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. Das Seminar „Religionsunterricht innovativ“ ist die universitäre Begleitveranstaltung zum Reli-Forum Augsburg. Dieses vernetzt die Schule und die drei (Aus-)Bildungsphasen von Studium, Vorbereitungsdienst sowie Fort- und Weiterbildung für den Bereich des katholischen Religionsunterrichts an staatlichen und kirchlichen Schulen. In Form von experimenteller Zusammenarbeit werden an drei Abenden im Semester innovative religionspädagogische und religionsdidaktische Theorien, Modelle und Methoden gemeinsam von
... (weiter siehe Digicampus)

Triolog: Interreligiöses Lernen zwischen Juden, Christen und Muslimen (RS/MA/GYM) (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Wie kann ein

Dialog zwischen ihnen aussehen und funktionieren? Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen?

Über Religion sprechen - Gott beweisen - die Welt erklären: Philosophische Themen im Religionsunterricht (RS/GYM/MaLA) (Seminar)

Philosophische Themen sind im schulischen Religionsunterricht prominent vertreten. Doch sowohl in der Lehramtsausbildung an den Universitäten als auch in der Unterrichtspraxis an der Schule erweist sich die Thematisierung genuin philosophischer Gedanken immer wieder als Leerstelle. An dieser Stelle möchte das Seminar ansetzen, in dem sowohl in grundlegende Themen systematischer Philosophie eingeführt als auch deren mögliche Vermittlung in Schule und Unterricht kritisch angefragt werden soll. Dabei widmet sich ein erster Teil dem Grundsatzproblem religiöser Sprachfähigkeit, wobei auch ein Blick auf Originaltexte von Platon, Kant, Carnap und Wittgenstein geworfen werden soll. Daneben sollen Gottesbeweise und das Problemfeld Glaube und Naturwissenschaft näher erörtert werden, um dann abschließend kosmologische Fragestellungen zu betrachten. Im Anschluss an eine verpflichtende Vorbesprechung am Montag, den 24. April 2017, wird die Veranstaltung als Blockseminar im Jugendhaus Emmaus in Ober ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3600 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 13LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung)	13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Vorgaben in der kirchlichen Lehre (Dei Filius/Dei Verbum)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offenbarungskonzepte - Wesenschristologie (Inkarnation, Person) - Soteriologie des „pro nobis“ (Erlösung, Stellvertretung) - Kreuz und Auferstehung <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Schöpfungslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <p>Ekklesiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p>Eschatologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle <p><u>Altes Testament</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur - die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels <p><u>Neues Testament</u></p>	

exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung
- lehramtliche Definitionen des Offenbarungsbegriffs
- unterschiedliche theologische Konzepte von Offenbarung

Studierende *können*

- Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte bestimmen
- aus dem Verständnis der Inkarnation das neu Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes vollendet

Dogmatik

Schöpfungslehre

Die Studierenden können

- die fundamentale Bedeutung des christlichen Bekenntnisses zu Gott als dem einen allmächtig-freien Schöpfer des Kosmos einschätzen.
- sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen auseinandersetzen, die durch schöpfungstheologische Zentralgehalte des christlichen Glaubens gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen markiert sind.
- die christliche Rede über eine „kreatürliche Würde“ des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und darin die Eigenart und Unverzichtbarkeit theologischer Anthropologie und Schöpfungslehre aufzeigen.

Ekklesiologie

Die Studierenden können

- auf der Basis der biblischen Grundaussagen die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen.
- am Leitfaden derjenigen systematischen Zentralaspekte der Ekklesiologie, die in der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums eine dichte Synthese erfahren haben, reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.
- das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche, wie es besonders in der Amtstheologie oder der Verhältnisbestimmung zwischen Gesamt- und Teilkirche aufscheint, mit der ökumenischen Perspektive, die der Ekklesiologie durch das II. Vatikanum aufgetragen ist, verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.

Eschatologie

Die Studierenden können durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit *eschatologischen Aussagen* der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.

-

Altes Testament

Schöpfung

Die Studierenden werden befähigt,

- zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu verstehen, zu erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

Propheten

Die Studierenden sind in der Lage,

- Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln.

Psalmen und Weisheit

Die Studierenden können

- die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen.

Erzählende Literatur

Die Studierenden sind in der Lage,

- alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen.

Neues Testament

Die Studierenden können

- zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch analysieren und interpretieren.
- aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.
- kreativ mit Texten umgehen.
- einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzeigen und verantwortlich bewerten

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

Voraussetzungen:

keine

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile
<p>Moduleil: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Fundamentaltheologischer Zyklus II: Offenbarung (Vorlesung)</p> <p>Die zweite Vorlesung im fundamentaltheologischen Zyklus thematisiert Jesus Christus als Offenbarung Gottes, Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte. Dabei wird zunächst die Offenbarung vor Christus und auf Christus hin in Struktur und Inhalt erfasst, damit die Inkarnation als Grunddatum der Offenbarung Gottes in Jesus Christus bestimmt und Gottes eschatologische Identifikation mit ihm in seinem Tod und seiner Auferstehung gedeutet werden kann. Im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) werden die Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickelt. Dabei sind Begriff und Name Gottes zu unterscheiden. Aus dem Verständnis der Inkarnation entfaltet sich das neue Verhältnis von Gott und Geschichte auf, das sich im "pro nobis" des Kreuzes Jesu Christi vollendet.</p>
<p>Moduleil: Vertiefung zentraler Themen der Dogmatik - Schöpfungslehre oder Ekklesiologie oder Eschatologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Moduleil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament oder: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Moduleil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur oder: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Botschaft der Propheten - Exegese ausgewählter Texte aus dem Buch Hosea (Vorlesung)</p> <p>Im Ringen um die Alleinverehrung JHWHs (exklusive Monolatrie) kommt dem Propheten Hosea (ca. 750-722 v. Chr.) und dem nach ihm benannten Buch eine besondere Bedeutung zu. Die Theologie des Hoseabuches charakterisiert JHWH als mütterlich/väterlich liebenden Gott, der die Schuld Israels ahndet, sein Volk jedoch nicht preisgibt, sondern den gebrochenen Bund in seiner barmherzigen Liebe heilt und einen Weg zur Umkehr und zum Neubeginn eröffnet. In der Vorlesung werden zentrale Texte aus dem Hoseabuch besprochen, einschließlich ihrer innerbiblischen und nachbiblischen Rezeption. Zur Vorbereitung empfohlen: Mehrfache Lektüre des Buches Hosea; Wiederholung der Einleitungsfragen zu Ezechiel und zum Hoseabuch (z.B. NBL; TRE; eine der bekannten Einleitungen in das AT). Literatur wird während der Vorlesung bekannt gegeben. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien eingebracht werden. ⚡ Eine Anerkennung für das Lehramt an Gymnasien ist nicht ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Moduleil: Zentrale Texte und Themen aus dem Neuen Testament - Der Römerbrief, Geschichte des Urchristentums, Das Johannesevangelium etc. (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Der Römerbrief (Vorlesung)</p>

Prüfung

KTH-3700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart)</p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das traditionelle Tötungsverbot in der Moraltheologie - die Debatte zu Abtreibung und Sterbehilfe - Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik - die Debatte zu Patientenverfügung - Humanwissenschaft, Biomedizin und Ethik - Gesundheit und Krankheit und das Gesundheitswesen - Menschen mit Behinderung und das Verbot der Sklaverei - Organtransplantation - Embryonen- und Stammzellforschung - vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemfeldern der Bioethik - ethische Orientierung in den Fragen der modernen Bioethik - Das Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie - Historische Leitlinien der Sexual-, Ehe- und Familienmoral - Empfängnisverhütung, Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie - Konkrete Problemfelder der Sexual-, Ehe- und Familienmoral - <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin - Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik: <ul style="list-style-type: none"> *Physiozentrik *Biozentrik *Pathozentrik *Anthropozentrik - Leitbild Nachhaltigkeit - Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik - Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik - <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <p>Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p>	

Die Studierenden

- können die verschiedenen Interpretationen des Tötungsverbots und die Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und metaethisch und normativ-ethisch bewerten.
- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der einschlägigen lehramtlichen Texte, die Position des Lehramtes in Fragen des Tötungsverbot und der Bioethik darzulegen und deren Leitlinien für den biomedizinischen Diskurs fruchtbar zu machen.
- sind in der Lage, aufgrund ihrer Kenntnis der Grundzüge der katholischen Ehemoral in Geschichte und Gegenwart, die Position des katholischen Lehramtes in Fragen der Sexual-, Ehe- und Familienmoral darzulegen.
- können die Entwicklungen in der Sexual-, Ehe- und Familienmoral – vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – kritisch bewerten.
- sind eigenständig in der Lage, Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern der Sexual-, Ehe- und Familienmoral zu entwickeln.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- können Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin begreifen.
- verfügen über Kenntnisse der zentralen deutschsprachigen Entwürfe der Umweltethik
- können das Leitbild Nachhaltigkeit selbstständig reflektieren und als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden.
- können umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen setzen

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte / Patristik.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:
keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Bioethische Problemfelder am Anfang/Ende des Lebens; Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Vorlesung)

Vom Rand in das Zentrum: das Thema Ehe- und Sexualmoral hat vor allem durch den Synodenprozess 2014/15 und das nachsynodale Apostolische Schreiben „Amoris laetitia“ von Papst Franziskus neue Aufmerksamkeit bekommen. Eine biblische Grundlegung, eine historische Durchdringung, eine systematische Aufarbeitung als auch die Entfaltung von Einzelthemen wie Nicht-eheliche Lebensgemeinschaften, gleichgeschlechtliche Partnerschaften sowie die Sakramentenzulassung von Wiederverheirateten Geschiedenen u.a.m. sollen in dieser Vorlesung geleistet werden, um die Brennpunkte deutlich zu markieren. Literatur: AUGUSTIN, GEORGE/PROFT, INGO (Hrsg.), Ehe und Familie. Wege zum Gelingen aus katholischer Perspektive (Theologie im Dialog 13), Freiburg i. Br. 2014. BORMANN, FRANZ-JOSEF, Die sog. ‚Homo-Ehe‘ – eine Frage der Gerechtigkeit und der Toleranz?, in: Chittilappilly, Paul-Chummar (Hrsg.), Horizonte gegenwärtiger Ethik. FS für Josef Schuster SJ, Freiburg i. Br. 2016, 322-338. HILPERT, KONRAD (Hrsg.), Zuku
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spezielle Sozialethik (Umweltethik)

Umweltethik; fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen. Obschon die ökologische Debatte in den letzten Jahren eher einen Rückgang verzeichnet zu haben schien, bleibt das Thema doch aktuell und bedrängend genug: Von der Bewältigung der ökologischen Frage hängt letztlich die Zukunft der Menschheit und des Lebens auf unserem Planeten ab. Wie aber soll gehandelt werden? Als Antwort drängt sich rasch auf: Rettung der Natur, Bewahrung der Schöpfung. Doch welche Natur soll bewahrt werden? Was ist Natur und wovon grenzen wir sie ab? Welchen Begriff von Schöpfung sollen wir zugrunde legen? Und wenn dies geklärt ist - wie begründen wir, dass und was an Natur und Schöpfung zu erhalten ist? Zur Beantwortung dieser Fragen bedarf es der Ethik. Sie begründet das Sollen, durch sie werden Handlungsoptionen daher erst tragfähig. Da es bei der ökologischen Frage letztlich vorrangig um das Zueinander der menschlichen Soziosysteme und der diese tragenden Ökosysteme geht, ist es insbesondere die Sozialethik
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik/ Dogmengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie in der Patristik (Kurs)

Die Vorlesung behandelt die historische Entwicklung des christologischen Dogmas in der Alten Kirche anhand ausgewählter Quellentexte aus der patristischen Literatur des 2. bis 5. Jahrhunderts. Ausgehend von für die dogmengeschichtliche Entwicklung grundlegenden neutestamentlichen Texten werden im einzelnen behandelt: frühe christologische Modelle des 2. Jahrhunderts, Origenes, Christologie im Arianischen Streit, Apollinaris von Laodicea, die alexandrinische und die antiochenische Christologie, das Konzil von Ephesus 431 sowie Vorgeschichte, Verlauf und Rezeption des Konzils von Chalzedon 451.

Entwicklungslinien im frühen Christentum (Kurs)

Augustinus von Hippo ist nicht nur der einflussreichste Theologe der lateinischen Patristik, sondern sein Lebensweg und sein Werk bieten uns einmalige Einblicke in die religiöse und intellektuelle Entwicklung eines antiken Christen. Schwerpunktartig werden Augustins Trinitätstheologie, seine Ekklesiologie und seine Soteriologie sowie deren jeweilige Quellen behandelt.

Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-3800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_1****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar)**

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010.

... (weiter siehe Digicampus)

600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar)

Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende

... (weiter siehe Digicampus)

Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Seminar)

Termine der Veranstaltungen: 19. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Universität Augsburg) 20. April; 10.00 17.30 Uhr (Innenstadt) 21. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Innenstadt) Das Seminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Teilnahme an diesem Seminar ein erhöhter Aufwand innerhalb der vorlesungsfreien Zeit anfällt, um die Einheiten der ersten theoretisch-einführenden Sitzung vorzubereiten. Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/Diskussion Anforderung an kirchenraumpädagogische Einheit
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustinische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mit
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen
... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar Venedig: Staatskirchenrecht (25.-29.9.17) (Seminar)

Vom 25. bis zum 29. September 2017 treffen sich Studierende der Theologie und des Kirchenrechts sowie Dozenten der Universitäten Augsburg und München zu einem staatskirchrechtlichen Blockseminar an der Internationalen Universität Venedig. Dabei soll die Analyse ausgewählter Vereinbarungen des Heiligen Stuhls mit europäischen Staaten im Mittelpunkt stehen. Speziell für Angehörige der Universität Augsburg hat das Konkordatsrecht im Zusammenhang mit der Erhaltung der Katholisch-Theologischen Fakultät einen aktuellen Bezugspunkt. Die internationale Ausrichtung des Seminars wird es jedoch auch ermöglichen, die Perspektiven im Kirche-Staat-Verhältnis anderer europäischer Staaten zu beleuchten. Darüber hinaus sind Besuche kirchenrechtlicher Institutionen vorgesehen. Das Seminar wird im einzigartigen Ambiente der Internationalen Universität Venedig stattfinden. Die Unterbringung erfolgt auf dem Campus in Gästehäusern der Universität. Die Anreise ist individuell zu organisieren. Details zu Orga

... (weiter siehe Digicampus)

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir, nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die

... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G

... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 4144 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 24.04.2017; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt

... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J

... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J

... (weiter siehe Digicampus)

Maria - Urbild und Mutter der Kirche. (Hauptseminar)

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die bewusste Entscheidung getroffen, keinen eigenen Text über die Gottesmutter Maria zu verabschieden, sondern über sie in Verbindung mit dem Geheimnis der Kirche zu handeln. So enthält das abschließende achte Kapitel der Kirchenkonstitution "Lumen Gentium" die wichtigsten Aussagen des Konzils über Maria, in denen zugleich die Ekklesiologie ihre typologisch-personale Verdichtung erfährt. Unser Seminar möchte diesem Zusammenhang nachgehen und die inneren Zusammenhänge zwischen Maria und Kirche näher entschlüsseln. Dazu sollen die vier zentralen mariologischen Dogmen (Mater - Virgo - Immaculata - Assumpta) auf ihre ekklesiologische Relevanz befragt werden, aber auch verschiedene Konkretionen entfaltet werden (u.a. Beteiligung Marias/der Kirche im Erlösungsgeschehen,, Verbindungen zur Amtstheologie, Marienverehrung und Marienerscheinungen in ihrer Bedeutung für das aktuelle Leben der Kirche). So bietet das Seminar Einblicke in zwei wichtige Themenfelder

... (weiter siehe Digicampus)

Meister Eckhart: Einführung in sein Denken / 30. + 31.März + 01. April 2017 (Seminar)

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

Nach-Denken (Seminar)

Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 (im Wechsel mit Hausmanningers Filmseminar) reservieren Zur Jahrtausendwende im Jahre 2000 haben sich die Vereinten Nationen für acht Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 ausgesprochen. Absicht dieser Millenniums-Entwicklungsziele war es, die weltweite Armut bis zum Jahr 2015 zu halbieren. Auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2015 in New York wurden die Millenniumsziele um weitere nachhaltige Entwicklungsziele und die Absicht ergänzt, Hunger und Armut bis zum Jahr 2030 weltweit vollständig zu eliminieren. Während die veröffentlichten Zahlen zur Abnahme der Armut optimistisch stimmen, weisen Wissenschaftlicher, wie zum Beispiel Thomas Pogge, darauf hin, dass

viele vermeintliche Erfolge lediglich auf einer Schönung der Daten basieren. Auch die aktuelle Hungerkatastrophe am Horn von Afrika, zunehmende Fluchtbewegungen aufgrund von Krieg und den Folgen des Klimawandels und das Erstarken nationalistischer Kräfte
... (weiter siehe Digicampus)

Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die
... (weiter siehe Digicampus)

Dialog: Interreligiöses Lernen zwischen Juden, Christen und Muslimen (RS/MA/GYM) (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Wie kann ein Dialog zwischen ihnen aussehen und funktionieren? Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen?

Vorwiegend heiter. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 od. ähnlichen Seminarraum im Wechsel mit "Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit" (Kistler) Was bringt uns weshalb zum Lachen? Der Humorist Vicco von Bülow alias Lorient sieht die Schaffung des Heiteren, die Konfiguration des Witzigen, als Aufgabe, die sich nur mit großer Strenge und Genauigkeit durchführen lässt. Ähnlich nennt der französische Comicauteur und -zeichner Joann Sfar die Treffsicherheit als zentrales Element des humorvollen Bildes. Aber was trifft? Und trifft in allen Kulturen dasselbe? Zweifellos ist der Humor eine anthropologische Konstante, aber seine formale und inhaltliche Ausgestaltung bleibt kulturell und geschichtlich bedingt sowie entsprechend different. Ebenso bildet das Medium, in dem der Humor Gestalt gewinnt, eine bedeutende Determinante dessen, was möglich und was treffend ist. Das Seminar geht dem Lustigen und Witzigen in Filmen, TV-Formaten, Comics und Cartoons nach, um eben dieses Medienspezifische
... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.
... (weiter siehe Digicampus)

Über Religion sprechen - Gott beweisen - die Welt erklären: Philosophische Themen im Religionsunterricht (RS/GYM/MaLA) (Seminar)

Philosophische Themen sind im schulischen Religionsunterricht prominent vertreten. Doch sowohl in der Lehramtsausbildung an den Universitäten als auch in der Unterrichtspraxis an der Schule erweist sich die Thematisierung genuin philosophischer Gedanken immer wieder als Leerstelle. An dieser Stelle möchte das Seminar ansetzen, in dem sowohl in grundlegende Themen systematischer Philosophie eingeführt als auch

deren mögliche Vermittlung in Schule und Unterricht kritisch angefragt werden soll. Dabei widmet sich ein erster Teil dem Grundsatzproblem religiöser Sprachfähigkeit, wobei auch ein Blick auf Originaltexte von Platon, Kant, Carnap und Wittgenstein geworfen werden soll. Daneben sollen Gottesbeweise und das Problemfeld Glaube und Naturwissenschaft näher erörtert werden, um dann abschließend kosmologische Fragestellungen zu betrachten. Im Anschluss an eine verpflichtende Vorbesprechung am Montag, den 24. April 2017, wird die Veranstaltung als Blockseminar im Jugendhaus Emmaus in Ober ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar)

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010. ... (weiter siehe Digicampus)

600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar)

Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende ... (weiter siehe Digicampus)

Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Seminar)

Termine der Veranstaltungen: 19. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Universität Augsburg) 20. April; 10.00 17.30 Uhr (Innenstadt) 21. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Innenstadt) Das Seminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Teilnahme an diesem Seminar ein erhöhter Aufwand innerhalb der vorlesungsfreien Zeit anfällt, um die Einheiten der ersten theoretisch-einführenden Sitzung vorzubereiten. Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/Diskussion Anforderung an kirchenraumpädagogische Einheit ... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die

Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustinische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mit
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen
... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar Venedig: Staatskirchenrecht (25.-29.9.17) (Seminar)

Vom 25. bis zum 29. September 2017 treffen sich Studierende der Theologie und des Kirchenrechts sowie Dozenten der Universitäten Augsburg und München zu einem staatskirchenrechtlichen Blockseminar an der Internationalen Universität Venedig. Dabei soll die Analyse ausgewählter Vereinbarungen des Heiligen Stuhls mit europäischen Staaten im Mittelpunkt stehen. Speziell für Angehörige der Universität Augsburg hat das Konkordatsrecht im Zusammenhang mit der Erhaltung der Katholisch-Theologischen Fakultät einen aktuellen Bezugspunkt. Die internationale Ausrichtung des Seminars wird es jedoch auch ermöglichen, die Perspektiven im Kirche-Staat-Verhältnis anderer europäischer Staaten zu beleuchten. Darüber hinaus sind Besuche kirchenrechtlicher Institutionen vorgesehen. Das Seminar wird im einzigartigen Ambiente der Internationalen Universität Venedig stattfinden. Die Unterbringung erfolgt auf dem Campus in Gästehäusern der Universität. Die Anreise ist individuell zu organisieren. Details zu Orga
... (weiter siehe Digicampus)

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir, nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die
... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G
... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 4144 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 24.04.2017; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montage- und Montage- und Genretheorie wird so vermittelt
... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J
... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet.

Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J

... (weiter siehe Digicampus)

Maria - Urbild und Mutter der Kirche. (Hauptseminar)

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die bewusste Entscheidung getroffen, keinen eigenen Text über die Gottesmutter Maria zu verabschieden, sondern über sie in Verbindung mit dem Geheimnis der Kirche zu handeln. So enthält das abschließende achte Kapitel der Kirchenkonstitution "Lumen Gentium" die wichtigsten Aussagen des Konzils über Maria, in denen zugleich die Ekklesiologie ihre typologisch-personale Verdichtung erfährt. Unser Seminar möchte diesem Zusammenhang nachgehen und die inneren Zusammenhänge zwischen Maria und Kirche näher entschlüsseln. Dazu sollen die vier zentralen mariologischen Dogmen (Mater - Virgo - Immaculata - Assumpta) auf ihre ekklesiologische Relevanz befragt werden, aber auch verschiedene Konkretionen entfaltet werden (u.a. Beteiligung Marias/der Kirche im Erlösungsgeschehen, Verbindungen zur Amtstheologie, Marienverehrung und Marienerscheinungen in ihrer Bedeutung für das aktuelle Leben der Kirche). So bietet das Seminar Einblicke in zwei wichtige Themenfelder

... (weiter siehe Digicampus)

Meister Eckhart: Einführung in sein Denken / 30. + 31. März + 01. April 2017 (Seminar)

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

Nach-Denken (Seminar)

Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 (im Wechsel mit Hausmanningers Filmseminar) reservieren Zur Jahrtausendwende im Jahre 2000 haben sich die Vereinten Nationen für acht Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 ausgesprochen. Absicht dieser Millenniums-Entwicklungsziele war es, die weltweite Armut bis zum Jahr 2015 zu halbieren. Auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2015 in New York wurden die Millenniumsziele um weitere nachhaltige Entwicklungsziele und die Absicht ergänzt, Hunger und Armut bis zum Jahr 2030 weltweit vollständig zu eliminieren. Während die veröffentlichten Zahlen zur Abnahme der Armut optimistisch stimmen, weisen Wissenschaftlicher, wie zum Beispiel Thomas Pogge, darauf hin, dass viele vermeintliche Erfolge lediglich auf einer Schönung der Daten basieren. Auch die aktuelle Hungerkatastrophe am Horn von Afrika, zunehmende Fluchtbewegungen aufgrund von Krieg und den Folgen des Klimawandels und das Erstarken nationalistischer Kr

... (weiter siehe Digicampus)

Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die

... (weiter siehe Digicampus)

Dialog: Interreligiöses Lernen zwischen Juden, Christen und Muslimen (RS/MA/GYM) (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Wie kann ein Dialog zwischen ihnen aussehen und funktionieren? Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen?

Vorwiegend heiter. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 od. ähnlichen Seminarraum im Wechsel mit "Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit" (Kistler) Was bringt uns weshalb zum Lachen? Der Humorist Vicco von Bülow alias Loriot sieht die Schaffung des Heiteren, die Konfiguration des Witzigen, als Aufgabe, die sich nur mit großer Strenge und Genauigkeit durchführen lässt. Ähnlich nennt der französische Comicautor und -zeichner Joann Sfar die Treffsicherheit als zentrales Element des humorvollen Bildes. Aber was trifft? Und trifft in allen Kulturen dasselbe? Zweifellos ist der Humor eine anthropologische Konstante, aber seine formale und inhaltliche Ausgestaltung bleibt kulturell und geschichtlich bedingt sowie entsprechend different. Ebenso bildet das Medium, in dem der Humor Gestalt gewinnt, eine bedeutende Determinante dessen, was möglich und was treffend ist. Das Seminar geht dem Lustigen und Witzigen in Filmen, TV-Formaten, Comics und Cartoons nach, um eben dieses Medienspezifisch

... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.

... (weiter siehe Digicampus)

Über Religion sprechen - Gott beweisen - die Welt erklären: Philosophische Themen im Religionsunterricht (RS/GYM/MaLA) (Seminar)

Philosophische Themen sind im schulischen Religionsunterricht prominent vertreten. Doch sowohl in der Lehramtsausbildung an den Universitäten als auch in der Unterrichtspraxis an der Schule erweist sich die Thematisierung genuin philosophischer Gedanken immer wieder als Leerstelle. An dieser Stelle möchte das Seminar ansetzen, in dem sowohl in grundlegende Themen systematischer Philosophie eingeführt als auch deren mögliche Vermittlung in Schule und Unterricht kritisch angefragt werden soll. Dabei widmet sich ein erster Teil dem Grundsatzproblem religiöser Sprachfähigkeit, wobei auch ein Blick auf Originaltexte von Platon, Kant, Carnap und Wittgenstein geworfen werden soll. Daneben sollen Gottesbeweise und das Problemfeld Glaube und Naturwissenschaft näher erörtert werden, um dann abschließend kosmologische Fragestellungen zu betrachten. Im Anschluss an eine verpflichtende Vorbesprechung am Montag, den 24. April 2017, wird die Veranstaltung als Blockseminar im Jugendhaus Emmaus in Ober

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar/Kurs aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_3

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Ethische Bildung in ökumenischer Perspektive" (Seminar)

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es

Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden. Literatur: Englert, Rudolf/ Kohler-Spiegel, Helga/Naurath, Elisabeth/Schröder, Bernd/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): Ethisches Lernen, Jahrbuch der Religionspädagogik 31 (2015), Neukirchen-Vlyun. Fuchs, Monika, Bioethische Urteilsbildung im Religionsunterricht. Theoretische Reflexion – empirische Rekonstruktion, Göttingen 2010. Meyer-Ahlen, Stefan, Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn u.a. 2010.

... (weiter siehe Digicampus)

600 Jahre Kirchengeschichte - im Spiegel von Papstmedaillen (Seminar)

Seit dem 15. Jahrhundert prägen die Päpste offizielle Medaillen, die zumeist an ein besonderes Ereignis ihres Pontifikates erinnern, das auf der Rückseite geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden und die Wissenschaft gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der jeweiligen Päpste. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Das Seminar dient zugleich auch der Vorbereitung auf eine entsprechende

... (weiter siehe Digicampus)

Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Seminar)

Termine der Veranstaltungen: 19. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Universität Augsburg) 20. April; 10.00 17.30 Uhr (Innenstadt) 21. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Innenstadt) Das Seminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Teilnahme an diesem Seminar ein erhöhter Aufwand innerhalb der vorlesungsfreien Zeit anfällt, um die Einheiten der ersten theoretisch-einführenden Sitzung vorzubereiten. Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/Diskussion Anforderung an kirchenraumpädagogische Einheit

... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus als Philosoph - Historische Einsichten und Denkanstöße für die Gegenwart (Seminar)

Ohne Zweifel zählt Augustinus von Hippo zu den bedeutendsten Denkern in der Geschichte der abendländischen Philosophie und Theologie und hat durch seine umfangreichen Schriften alle wesentlichen Debatten innerhalb des christlichen Denkens mitgeprägt. Dabei war die Beschäftigung mit dem Kirchenvater durch die Jahrhunderte immer wieder von Gegensätzen und Widersprüchen geprägt: War er für die einen der „Lehrer des Abendlandes“ (Hirschberger) schlechthin, so hat er für die anderen den ursprünglichen Glauben der alten Kirche durch platonisierende Leibfeindlichkeit und ein übersteigertes Sündigkeitsbewusstsein verdunkelt. So verwundert es nicht, dass Augustinus mühelos auch den Sprung in die philosophische und theologische Reflexion der Gegenwart geschafft hat – sei es in direkter Bezugnahme oder eher als subkutaner Tiefenstrom. Das vorliegende Seminar möchte sich auf eine Spurensuche begeben und zunächst augustininische Originaltexte aus patristischer Sicht beleuchten, um sie anschließend mi

... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

"si redire in patriam volumus, ubi beati esse possimus, utendum est hoc mundo, non fruendum" (De doctr. chr. 1,3,3). – Man müsse diese Welt gebrauchen, nicht genießen, um in unsere ewige Heimat zu gelangen, so formuliert es Ende des vierten Jahrhunderts Augustinus von Hippo. Dies schließt für ihn jedoch zugleich die Möglichkeit ein, von der Welt, in der er lebte, Gebrauch zu machen. Allerdings, so der Kirchenvater, lasse sich hierbei ein rechter Gebrauch (usus iustus) vom unrechten unterscheiden. Bekanntlich ist diese Welt, die es auf rechte Weise zu gebrauchen gilt, für Augustinus und seine Zeitgenossen maßgeblich von der antiken Kultur bestimmt. Den Umgang des Augustinus mit der antiken Kultur wollen wir uns anhand von zentralen Texten des

Kirchenvaters erschließen. Da die Übersetzung, Analyse und Interpretation von Originaltexten im Verlauf des Seminars eine bedeutende Rolle spielen wird, bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Chance, die eigenen Lateinkenntnisse zu vertiefen
... (weiter siehe Digicampus)

Augustinus und der Umgang mit der antiken Kultur (Seminar)

Lateinisches Lektüreseminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Kirchengeschichte, unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte und der Patrologie - Anmeldung und weitere Informationen über diesen Lehrstuhl!

Blockseminar Venedig: Staatskirchenrecht (25.-29.9.17) (Seminar)

Vom 25. bis zum 29. September 2017 treffen sich Studierende der Theologie und des Kirchenrechts sowie Dozenten der Universitäten Augsburg und München zu einem staatskirchrechtlichen Blockseminar an der Internationalen Universität Venedig. Dabei soll die Analyse ausgewählter Vereinbarungen des Heiligen Stuhls mit europäischen Staaten im Mittelpunkt stehen. Speziell für Angehörige der Universität Augsburg hat das Konkordatsrecht im Zusammenhang mit der Erhaltung der Katholisch-Theologischen Fakultät einen aktuellen Bezugspunkt. Die internationale Ausrichtung des Seminars wird es jedoch auch ermöglichen, die Perspektiven im Kirche-Staat-Verhältnis anderer europäischer Staaten zu beleuchten. Darüber hinaus sind Besuche kirchenrechtlicher Institutionen vorgesehen. Das Seminar wird im einzigartigen Ambiente der Internationalen Universität Venedig stattfinden. Die Unterbringung erfolgt auf dem Campus in Gästehäusern der Universität. Die Anreise ist individuell zu organisieren. Details zu Orga
... (weiter siehe Digicampus)

Christliche Spiritualitätsgeschichte – ausgewählte Schwerpunkte (Vorlesung)

Die Vorlesung wendet sich der christlichen Spiritualitätsgeschichte zu, indem in chronologischer Weise verschiedene Schwerpunkte ausgewählt werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Grundlegung der christlichen Spiritualität in der Kirche des Altertums. Ausgehend von der hellenistischen Umwelt und den philosophischen Einflüssen werden die Hauptströmungen der Spiritualität der griechischen Kirchenväter aufgezeigt. Als zentrale Themen erscheinen das Leben des Menschen mit Gott, das Geheimnis des Menschen und seiner Existenz in der Welt, die asketische Spiritualität und das Kontemplationsideal. In das Mittelalter führen die Spiritualität des benediktinischen Mönchtums und die Frauenmystik Hildegards von Bingen, der großen Zisterzienserrinnen und Angelas von Foligno. Die Epoche der neuzeitlichen Spiritualität wird durch die Reform des unbeschuhten Karmels mit ihren beiden großen Gründer- und Lehrergestalten Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz vertreten. Ein Blick auf die Entwicklu
... (weiter siehe Digicampus)

Das Unfassbare fassen? - Über Möglichkeiten, Sinn und Zweck von Gottesbeweisen (Seminar)

"Si Deus Deus est, Deus est." (Bonaventura, Über das Geheimnis der Dreifaltigkeit I, 1) Das mag einer der kürzesten Gottesbeweise sein, die je vorgelegt wurden. Man mag sofort fragen: Ist das so einfach? - Menschen haben viel Energie darauf verwendet zu beweisen, dass Gott existiert, und andere ebenso viel, um das Gegenteil zu beweisen. Es gab Zeiten, da galten Gottesbeweise als Königsdisziplin der Philosophie zu anderen Zeiten waren sie verpönt. Diese Beobachtungen führen fast automatisch auf eine Metaebene: Ist so etwas wie ein Beweis Gottes möglich? Und: Ist er sinnvoll? Ist er nötig? Ist er statthaft? Überhaupt: Welche Motivationen und welche Intentionen verbinden sich mit einem „Beweis“ Gottes? Ist es so, wie Bert Brecht in seinen Geschichten vom Herrn Keuner suggerierte: "Einer fragte Herrn K., ob es einen Gott gäbe. Herr K. sagte: "Ich rate dir, nachzudenken, ob dein Verhalten je nach der Antwort auf diese Frage sich ändern würde. Würde es sich nicht ändern, dann können wir die
... (weiter siehe Digicampus)

Die Neue Politische Theologie (Seminar)

Die neue Einheitsübersetzung (2016) (Hauptseminar)

Die ökumenische Spiritualität von Taizé und Burgund als geistliche Landschaft (Seminar)

Dieses Exkursionsseminar findet in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende mit Fach Katholische Religionslehre im Bistum Augsburg sowie mit den katholischen und evangelischen Hochschulgemeinden an der Universität Augsburg statt. In einem Vortreffen am Donnerstag, den 4. Mai 2017, 15.30–17.30 Uhr, in

D/4144 wird das Exkursionsseminar vorbereitet. Die Exkursion besteht in einer Busreise zur ökumenischen Gemeinschaft im burgundischen Taizé von Samstag, 02.09. bis Sonntag, 10.09.2017. Die organisatorische und geistliche Begleitung in Taizé liegt in den Händen der Mentoren Heidi Esch (PR) und Fr. Florian Moscher OP. Die theoretische Einführung am 4. Mai 2017 an der Universität Augsburg wird von Prof. Dr. Wolfgang Vogl zusammen mit dem Mentorat durchgeführt. In diesem Exkursionsseminar steht die ökumenische Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé im Mittelpunkt, die durch einen einwöchigen Aufenthalt vor Ort intensiv erfahren werden soll. Die Tage in Taizé werden durch Gebet, G
... (weiter siehe Digicampus)

Film- und Fernsehanalyse (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen 4144 / D - Einführung und Referatsvergabe am Montag, 24.04.2017; 13:15 - 14:00 Uhr Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Filme und Fernsehprodukte analysieren zu können gehört zum Handwerkszeug, wenn man sich in den Medienwissenschaften mit populären Medien befasst. Aber wie macht man das? Welche Methoden setzt man ein, wie entscheidet man deren Eignung für einen bestimmten Film oder ein bestimmtes TV-Format? Wie ausführlich muss man dabei vorgehen? Wie kontextualisiert man Ergebnisse theoretisch? Das Seminar vermittelt eben diese Kompetenzen in zwei aufeinander aufbauenden Schritten: In einem Theorieteil werden klassische und aktuelle Texte der Filmtheorie und -dramaturgie durchgemustert, um einen Zugang zur Architektur und zu den Ästhetisierungsweisen des Films zu gewinnen, die dann auch für die Fernsehprodukte wirksam geworden sind. Das Handwerkszeug von der Montagetheorie bis zur Filmsemiotik und Genretheorie wird so vermittelt
... (weiter siehe Digicampus)

Gestatten: Gott! Annäherung an Gott im Religionsunterricht (GS/MS/ Master of Education) (Seminar)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Persönlichkeit und Sozialität.

Hebräisch II (Kurs)

Dieser Kurs führt die Einführung in die hebräische Sprache fort. Neben einer Vertiefung der erarbeiteten Grundlagen (Schrift, Morphologie, Wortschatz, Syntax) sollen charakteristische Strukturen der Sprache thematisiert und Kenntnisse der Grammatik und Syntax der hebräischen Sprache vermittelt werden. Dabei soll auch die Frage nach den Grenzen der Übersetzbarkeit der hebräischen Texte bzw. den Problemen ihrer Übersetzung thematisiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs Hebräisch II ist der Nachweis von "Grundkenntnissen der Hebräischen Sprache". Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Jona - ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit

diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J

... (weiter siehe Digicampus)

Jona – ein Prophet im Bauch des Fisches. Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Jonaerzählung ist sehr bekannt. Sie findet sich in vielen Kinderbibeln. Bei Kinderbibeltagen wird dieser Erzählstoff gerne aufgegriffen. Das ist erfreulich. Doch besteht mitunter die Gefahr, die Botschaft dieser biblischen Erzählung zu verharmlosen. Geht es in diesem Buch doch um die schicksalhafte Frage, worin der Auftrag des Gottesvolkes vor der Völkerwelt besteht. Diese wichtige Frage wird im Jonabuch auf dramatische Weise entfaltet. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt des Jona zurück und deutet sie auf Jesu Sterben und Auferstehung. So ist es nur verständlich, dass christliche Spiritualität und christliche Kunst immer wieder auf Jona zu sprechen kommen, um durch ihn grundlegende Aspekte der christlichen Botschaft zu veranschaulichen. Der Prophet Jona verbindet und unterscheidet zugleich Judentum, Christentum und Islam. Grund genug, sich mit diesem biblischen Buch und seiner Rezeptionsgeschichte zu beschäftigen. Der Wochenkurs stellt (1) Aufbau und Theologie des J

... (weiter siehe Digicampus)

Maria - Urbild und Mutter der Kirche. (Hauptseminar)

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die bewusste Entscheidung getroffen, keinen eigenen Text über die Gottesmutter Maria zu verabschieden, sondern über sie in Verbindung mit dem Geheimnis der Kirche zu handeln. So enthält das abschließende achte Kapitel der Kirchenkonstitution "Lumen Gentium" die wichtigsten Aussagen des Konzils über Maria, in denen zugleich die Ekklesiologie ihre typologisch-personale Verdichtung erfährt. Unser Seminar möchte diesem Zusammenhang nachgehen und die inneren Zusammenhänge zwischen Maria und Kirche näher entschlüsseln. Dazu sollen die vier zentralen mariologischen Dogmen (Mater - Virgo - Immaculata - Assumpta) auf ihre ekklesiologische Relevanz befragt werden, aber auch verschiedene Konkretionen entfaltet werden (u.a. Beteiligung Marias/der Kirche im Erlösungsgeschehen, Verbindungen zur Amtstheologie, Marienverehrung und Marienerscheinungen in ihrer Bedeutung für das aktuelle Leben der Kirche). So bietet das Seminar Einblicke in zwei wichtige Themenfelder

... (weiter siehe Digicampus)

Meister Eckhart: Einführung in sein Denken / 30. + 31. März + 01. April 2017 (Seminar)

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

Nach-Denken (Seminar)

Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 (im Wechsel mit Hausmanningers Filmseminar) reservieren Zur Jahrtausendwende im Jahre 2000 haben sich die Vereinten Nationen für acht Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 ausgesprochen. Absicht dieser Millenniums-Entwicklungsziele war es, die weltweite Armut bis zum Jahr 2015 zu halbieren. Auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2015 in New York wurden die Millenniumsziele um weitere nachhaltige Entwicklungsziele und die Absicht ergänzt, Hunger und Armut bis zum Jahr 2030 weltweit vollständig zu eliminieren. Während die veröffentlichten Zahlen zur Abnahme der Armut optimistisch stimmen, weisen Wissenschaftlicher, wie zum Beispiel Thomas Pogge, darauf hin, dass viele vermeintliche Erfolge lediglich auf einer Schönung der Daten basieren. Auch die aktuelle Hungerkatastrophe am Horn von Afrika, zunehmende Fluchtbewegungen aufgrund von Krieg und den Folgen des Klimawandels und das Erstarken nationalistischer Kr

... (weiter siehe Digicampus)

Sterben für Gott - Was ist ein Märtyrer? (Seminar)

Dass Menschen um ihres Glaubens willen in den Tod gehen, ist nicht mehr nur ein Phänomen entfernter christlicher Geschichte. Über Selbstmordattentate, die unter der Flagge der Religion verübt werden, hat die

Frage Aktualität und politische Relevanz erhalten. Handelt es sich dabei aber tatsächlich um dasselbe? Gibt es einen Unterschied zwischen einem christlichen Blutzeugen, dem todesmutigen Anhänger einer anderen Religion oder dem heroischen Bekenner für eine Weltanschauung bzw. einen Staat? Über verschiedene Martyrien der frühchristlichen Verfolgungszeit, ihre literarische Verarbeitung, theologische Deutung und Wirkungsgeschichte sollen die Eigenart und Bedeutung des christlichen Märtyrers herausgearbeitet werden. Dabei werden auch Beispiele aus der weiteren Geschichte der Kirche miteinbezogen und wird ein vergleichender Blick auf den Islam geworfen. Auf diese Weise kann Orientierung nicht nur für aktuelle Debatten gewonnen werden, sondern auch für den Religionsunterricht, in dem die

... (weiter siehe Digicampus)

Triialog: Interreligiöses Lernen zwischen Juden, Christen und Muslimen (RS/MA/GYM) (Seminar)

Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott. Man nennt sie "Geschwisterreligionen". Gerade als Geschwister streiten sie miteinander. Die aktuellen Weltkonflikte gehen oftmals auf diese Streitigkeiten zurück. Gründe genug, um nachzufragen: Was verbindet, was trennt Judentum, Christentum und Islam. Wie kann ein Triialog zwischen ihnen aussehen und funktionieren? Vor allem: Welche Perspektiven ergeben sich konkret für das schulische Lernen?

Vorwiegend heiter. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 od. ähnlichen Seminarraum im Wechsel mit "Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit" (Kistler) Was bringt uns weshalb zum Lachen? Der Humorist Vicco von Bülow alias Lorient sieht die Schaffung des Heiteren, die Konfiguration des Witzigen, als Aufgabe, die sich nur mit großer Strenge und Genauigkeit durchführen lässt. Ähnlich nennt der französische Comicautor und -zeichner Joann Sfar die Treffsicherheit als zentrales Element des humorvollen Bildes. Aber was trifft? Und trifft in allen Kulturen dasselbe? Zweifellos ist der Humor eine anthropologische Konstante, aber seine formale und inhaltliche Ausgestaltung bleibt kulturell und geschichtlich bedingt sowie entsprechend different. Ebenso bildet das Medium, in dem der Humor Gestalt gewinnt, eine bedeutende Determinante dessen, was möglich und was treffend ist. Das Seminar geht dem Lustigen und Witzigen in Filmen, TV-Formaten, Comics und Cartoons nach, um eben dieses Medienspezifisch

... (weiter siehe Digicampus)

Weder Lichtgestalt noch Ketzer – Martin Luther auf der Spur (Seminar)

„Im Licht der Erneuerung der katholischen Theologie, die im Zweiten Vatikanischen Konzil sichtbar geworden ist, können Katholiken heute Martin Luthers Reformanliegen würdigen und sie mit größerer Offenheit betrachten, als dies früher möglich schien.“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft, Nr. 28) Mit diesen Worten markieren die deutschen Bischöfe und der Rat der EKD in dem gemeinsamen Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ den Unterschied, der das Reformationsgedenken im Jahr 2017 von allen entsprechenden Jubiläen der vergangenen Jahrhunderte abhebt. Das Seminar will dieser Spur nachgehen und den Blick auf den Initiator der reformatorischen Bewegung richten. Anhand zentraler Texte soll Luther selbst zu Wort kommen und auch die Sicht seiner Widersacher beleuchtet werden. Die Wurzeln und Voraussetzungen seiner Theologie werden ebenso betrachtet wie die Entwicklung des katholischen Lutherbildes bis in unsere Zeit.

... (weiter siehe Digicampus)

Über Religion sprechen - Gott beweisen - die Welt erklären: Philosophische Themen im Religionsunterricht (RS/GYM/MaLA) (Seminar)

Philosophische Themen sind im schulischen Religionsunterricht prominent vertreten. Doch sowohl in der Lehramtsausbildung an den Universitäten als auch in der Unterrichtspraxis an der Schule erweist sich die Thematisierung genuin philosophischer Gedanken immer wieder als Leerstelle. An dieser Stelle möchte das Seminar ansetzen, in dem sowohl in grundlegende Themen systematischer Philosophie eingeführt als auch deren mögliche Vermittlung in Schule und Unterricht kritisch angefragt werden soll. Dabei widmet sich ein erster Teil dem Grundsatzproblem religiöser Sprachfähigkeit, wobei auch ein Blick auf Originaltexte von Platon, Kant, Carnap und Wittgenstein geworfen werden soll. Daneben sollen Gottesbeweise und das Problemfeld Glaube und Naturwissenschaft näher erörtert werden, um dann abschließend kosmologische Fragestellungen zu betrachten. Im Anschluss an eine verpflichtende Vorbesprechung am Montag, den 24. April 2017, wird die Veranstaltung als Blockseminar im Jugendhaus Emmaus in Ober

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3900 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung